

Workshoppool 2018

Interdisziplinäre Projektwochen im FB3

In der Zeit vom 17. September bis zum 28. September 2018 findet der Workshoppool statt. In dieser Zeit haben die Studierenden des Fachbereichs 3 die Möglichkeit, Techniken anderer Disziplinen kennen zu lernen.

Die Teilnahme ist verpflichtend, und wird mit 2 CP's abgeschlossen. Hierfür gilt es **2 „Scores“** zu sammeln.

Alle Informationen zu den Workshops (inkl. Scores) sind in dieser Broschüre zusammengefasst.

Anmeldeschluss ist Freitag der 29. Juni 2018

Inhaltliche Fragen können an Prof. Thomas Buts gerichtet werden.

E-Mail: tbuts@gmx.net

Tel.: +49 (0) 1772937539

FB 3: Frau Marianne Schmidt
+49 (0) 201_4903-119

Anmeldeformular:

ausfüllen und zurück an:

Gabriele Wurl

FB 3 | Studentische Angelegenheiten
& Prüfungsamt

E-Mail: wurl@folkwang-uni.de

tel.: +49 (0) 201_4903-213

Fax.: +49 (0) 201_4903-108

bis Freitag der 29. Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

site-specific performances	2
Ringeln und Rangeln – Sicherheit durch Selbst-Bewusst-Sein	4
Making No(n)Sense.....	5
Mikrofonsprechen	6
Tai Chi.....	7
Spontaneous Release: Movement Improvisation	8
Something good.....	9
PERCEPTIVE THEMES.....	10

site-specific performances

& real time moments

Methoden/tools für ein Theater im öffentlichen Raum

Klaus Borkens

Montag, 17.09.2018 bis Donnerstag, 20.09.2017

jeweils ab 10:00 – 13:30 und 14:30 – 17:00 Uhr | 1 Score | Zeche + Kokerei Zollverein

Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen

Treffpunkt: Schacht XII, Halle 8

Das Herausstellen kultureller Besonderheiten von (Industrie-)Regionen durch Inszenierungen in den inzwischen inaktiven Produktionsstätten wird genutzt, um den Strukturwandel in Bedeutung und Umfang zu verdeutlichen und von seinen Auswirkungen her abmildern zu helfen. Diese Inszenierungen im öffentlichen Raum werden **site-specific** gelabelt, fühlen sich den musealen, nostalgisch-konservierenden, wirtschaftlich-finanziellen und öffentlichkeitswirksamen Aspekten ihrer 'Sponsoren' verpflichtet. Die traditionellen Orte werden als 'pittoreske' oder 'monumentale' Kulisse für entertainmentorientierte performances 'eingebunden', was durchaus wirkungsvoll + gelungen sein kann. Oft ist es dem Ort aber 'aufgepfropft', ohne sich mit den anderen Aspekten, Möglichkeiten und Besonderheiten des Ortes auseinandergesetzt zu haben. Es werden Sichtweisen (vor-)strukturiert, die nur einen schmalen Pfad des Rezipierens zulassen.

Nur selten werden die 'alten Gemäuer' dahingehend untersucht, welche Geschichten **sie** erzählen, welche Situationen **sie** bezeugen können, welche verschiedenen Emotionen sie erlebt haben. Dabei ist das Lebendige, Positiv-Wertvolle, das Perspektivisch-zukunftsweisende, Prägende, Identität stiftende 'davon Lernen' noch in den Mauern und Stahlkonstruktionen eingraviert und wird auch weiter darin zu finden sein.

In dem vorliegenden Workshopangebot möchte ich mit den TN*innen - exemplarisch an verschiedenen Orten der Zeche und Kokerei Zollverein - genau das angehen: Möglichkeiten erkunden, sich mit den Besonderheiten eines Ortes auseinanderzusetzen → **change perspective to dig deeper!! ...**

- Was heißt Inszenieren + Performen im Respekt vor dem Ort und seiner Geschichte. Was bedeutet das für Themen, Stilmittel, eingesetzte skillz oder 'Massentauglichkeit' der Ergebnisse...
- Die Recherche über/mit sogenannte/n **»real time moments«** (in Anlehnung an João Fiadeiro »real time composition«), als einem Weg des Entdeckens. Wir untersuchen Herangehensweisen, die Material aus der realen physischen Welt der Location generieren... und was heißt dann 'Einordnen'/'Kontext'...; It's going to **be a physical research** [touch, move, smell, yell,...]
- **im Fokus:** alte Industrieanlagen, nicht weil sie alt sind, sondern weil es Geschichten, Situationen, Emotionen, Verdecktes... freizulegen, zu bearbeiten und zu verkörpern gilt.

mitzubringen!!!

- bewegungsfreundliche, bequeme, feste Kleidung, die strapaziert und dreckig werden kann | festes Schuhwerk mit rutschhemmender Sohle | gloves, elbow- & kneepads (if you think you need them)
- DIN-A3 Block + Zeichenstift | booklet to write in | Instrument, Kamera, Ton-Aufnahmegerät, wenn vorhanden und Lust darauf
- *If you are interested in this WS, please get into contact with me - klaus.borkens@folkwang-uni.de so we can arrange a meeting before hand of the 17th of Sept. '18*

Klaus Borkens

physical arts performer, forscht als freischaffender Performer+Pädagoge spartenübergreifend zwischen Tanz, Artistik+Theater. Sein Fokus liegt auf den Möglichkeiten dialogischer Betrachtungsweisen + wie sich dies auf performative Prozesse auswirkt.

He teaches movement, acrobalance & partnering/CI at the Folkwang University of Arts in Essen + works freelance in/for different social + arts projects and institutions. He is founding member of Andrea LUSzAK - physical arts Projekte*Artistik Dance Theatre*sitespecific performances, Circustheater Mücke - circustheatre for a young audience- and Initiative Neuer Zirkus (initiative for contemporary circus arts).

Ringen und Rangeln – Sicherheit durch Selbst-Bewusst-Sein

Sylvia De Rosa

Montag, 17.09.2018 bis Donnerstag, 20.09.2018
jeweils ganztägig ab 10:00 | Tanzsaal B | 1 Score

Ringen und Rangeln

ist ein Bewegungsangebot zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und des Selbst-bewusstseins sowie zur Prävention und gewaltsensiblen Bearbeitung von Aggressionen und Konflikten. Wie das geht und was es Ihnen bringt? Lassen Sie sich positiv überraschen!

Was Sie davon haben

- Sie erschaffen sich neu.
- Bereicherung Ihres Bewegungsvokabulars.
- Wecken und Entfalten Ihres künstlerischen Potenzials.
- Verbesserung Ihrer Präsenz und Performance.
- Gemeinsam machen die Teilnehmer*innen eine tiefgehende körperliche und seelische Erfahrung – persönlich und gleichzeitig in der Gruppe. Sie erleben Selbstwirksamkeit, Sicherheit und Selbstvertrauen.
- Ein gestärktes, bewusstes Selbst spendet Unabhängigkeit, Stabilität und Vertrauen von innen.

Wie das geht

Ringeln und Rangeln ist ein Kursangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Förderung von Kommunikationsfähigkeit und Selbstbewusstsein. Im Fokus stehen dabei besonders die Prävention und gewaltsensible Bearbeitung von Aggressionen und Konflikten sowie der bewusste Umgang mit dem eigenen Körper und dem des Partners.

In gezielten Übungen lernen die Teilnehmer*innen sich selbst in ungewohnten Situationen kennen und gewinnen so Zuversicht in ihre eigenen Fähigkeiten, erleben Selbstwirksamkeit, Sicherheit und Selbstvertrauen. Anders als herkömmliche Selbstverteidigungsangebote wie Judo, Wendo oder Krav Maga zielt Ringen und Rangeln nicht auf die Vermittlung von Angriffs- und Verteidigungstechniken ab, sondern bietet den Teilnehmer*innen grundlegende Erfahrungen in einer kämpferischen Auseinandersetzung, die auf das sich Erleben und sich neu Erschaffen abzielt. Bewegungsabläufe sollen dabei nicht nachgeahmt, sondern selbst erfahren und entwickelt werden.

Persönlichkeitsentwicklung und Potenzialentfaltung gelingen, wenn man frei ist von normiertem Sportartdenken, Regelwerken und Vereins- oder Verbandinteressen. Eines der Leitbilder der Folkwang Universität der Künste ist: „Verschiedenheit ist unser Potenzial“. Getreu diesem Motto bietet Ringen und Rangeln eine BeWEGungsbereicherung für Körper, Geist und Seele. Es geht darum, sich neu zu erschaffen, zu bewegen, zu handeln, zu denken, zu fühlen, zu spüren.

Sylvia De Rosa

Dozentin Sylvia De Rosa verfügt über Qualifikationen als Diplom-Sportwissenschaftlerin, Leiterin für therapeutischen Tanz, freie Tänzerin & Choreographin, Dozentin & Trainerin, Kampfkünstlerin (mehrfache Deutsche Meisterin) und Life Coach.

Mehr dazu unter: www.sylvia-de-rosa.de

Making No(n)Sense

Julie Nesher

Montag, 17.09.2018 bis Donnerstag, 20.09.2018
jeweils ganztägig ab 10:00 | Tanzsaal 4 | 1 Scores

This practical workshop invites students from all disciplines to experience playfulness, foolishness and physical awareness as tools to increase on-stage presence, projection and charisma. We will be investigating our natural-spontaneous instincts, the strength of vulnerability and the importance of establishing a connection with our audience. Come play!

Julie Nesher

was born in Russia and raised in Israel, Julie trained as a contemporary ballet dancer, musician and singer. After finishing her military service in the IDF she applied her physical skills to the circus and graduated professional circus school - 'Sandsiel'.

In 2008 Julie joined 'Pyromania' - an International company that combines dance, physical theatre and circus with innovative light technology. Julie worked as a performer, choreographer and co-director for 'Pyromania' and was independently involved in various projects including - 'The Israeli Opera House', Suzan Dellal's 'Diver' dance festival, 'Jerusalem Light Festival' and others.

In 2014 Julie was awarded a distinction in a Physical Theatre Master degree by St. Mary's University College, Twickenham. She became the co-founder of the London based company 'Pinch of Salt Theatre', winner of the 'Spirit of the Fringe' award at the 2014 Rome Fringe Festival. Nowadays Julie is working as a visiting lecturer, director, physical theatre practitioner and independent performer in London and Europe.

Mikrofonsprechen

Uta Reitz

Freitag, 21.09.2018 bis Montag, 24.09.2018

jeweils ganztägig ab 10:00 | 1 Scores | Tonstudio im Wesselswerth/ Studio WDR Köln

Praxisnahe Information über Mittel und Möglichkeiten der Radio-Arbeit vor dem Mikrofon. Erarbeiten von Texten unterschiedlicher Struktur, Gattung und Schwierigkeitsgrade(Prosa, Lyrik, Sachtexte) und deren adäquate Interpretation vor dem Mikrofon. Erproben gestaltenden Sprechens als Erweiterung und Ergänzung künstlerischer Ausdrucksformen über das Rollenstudium hinaus. Aktivieren und Erproben der subjektiven stimmlichen Mittel als ausschließliche Möglichkeit inhaltlicher und formaler Text- Interpretationen vor dem Mikrofon durch Arbeit an der Form um des Inhalts willen.

Kennenlernen eines der WDR Hörspiel- und Featurestudios.

Sprechen vor dem Mikrofon im WDR Studio.

Kennenlernen und Spüren der realen Arbeitssituation.

Tai Chi

Chun-Hsien Wu

Freitag, 21.09.2018 bis Montag, 24.09.2018
jeweils ganztägig ab 10:00 | Tanzsaal B | 1 Scores

Die eigentliche Kampfkunst tritt zugunsten eines umfassenden Körpertrainings eher in den Hintergrund.

Die Workshop-Tag teilt sich in zwei Teile. Der erste Teil sind Basic-Übungen. Der rote Faden aller Bewegungen und Übungen ist Kreisbewegung und Entspannen, nicht über die persönliche Körpergrenze zu gehen, sondern durch disziplinarisches Üben und Konzentrieren auf Atem und Bewegung den Körper warm werden lassen, mitunter bis zum Schwitzen, aber nie keuchend, atemlos. Die Übungen sind entwickelt, um den Meridianen-System-Kreislauf und Gelenke zu befreien, jede Übung hat eine besondere Funktion für bestimmte Meridiane bzw. entsprechende Organe, Muskeln oder Gelenke. Besonders die Atem- und Gegen-Atem-Übungen verbessern und vertiefen des Körpers Alltags-Atem.

Im zweiten Teil üben wir die traditionelle Yang-Stil und Chen-Stil Tai Chi Chuan, auch Tue-Sou (Partner-Übungen). In diesem Teil lernen die Teilnehmer die ursprüngliche Kampf-Funktion der einzelnen Schritte kennen, aber das Wichtigste ist, wie der Körper durch Hilfe des Atems sich harmonisch frei bewegen kann und durch langsame und harmonische Bewegung und Atem den Geist ins Gleichgewicht bringen und beruhigen kann.

Chun-Hsien Wu

- 1967 in Ping-Dong/Taiwan geboren studierte Ballett, Modern Dance und Bewegungen der Peking-Oper an der Tso-Yin Highschool, Kaohsiung und am National Institute of Arts in Taipeh, und dort und am Cloud Gate Dance Theater dazu die Kampfkunst Tai Chi Chuan (Unterricht bei Meister Hsiung Wei)
- 1992 Diplom des National Institute of Arts in Taipeh, Taiwan
- 1994 - 2000 Solist beim Cloud Gate Dance Theater (Leiter Lin Hwai Min)
- Seit 2000 arbeitet er zusammen mit Chrystel Guillebeaud (Pina Bausch Tanztheater) und gründete mit ihr die „Compagnie Double C“ in Wuppertal: „Compagnie Double C“ ist tänzerisch und mit Körperarbeit in vielen Bereichen aktiv und gestaltet jedes Jahr mindestens einen öffentlichen Tanzabend
_siehe auch www.doublec.org
- 2006 Förderpreis des von der Heydt-Kulturpreises der Stadt Wuppertal
Lehrauftrag für Tai Chi an der Folkwang-Universität der Künste Essen
Unterricht am Hochschule für Musik und Tanz Köln, Theater Total Bochum, bei Bayer (Bayer HealthCare), Schulprojekte, und im eigenen Studio

Spontaneous Release: Movement Improvisation

Mu-Yi Kuo

Freitag, 21.09.2018 bis Montag, 24.09.2018

jeweils ganztägig ab 10:00 | Tanzsaal 3 | 1 Scores

The beauty of improvisation is that when we do not know where we are going, we focus more on the journey as opposed to the destination. The experience of wondering is what leads us to wonderful places. The central spirit of the workshop is to leave out the judgmental mind for a fear free environment; to be flexible with plans and live in the moment; to rely upon ourselves and on others as well—that is, to trust.

The workshop will initially approach improvisation by fulfilling the body's impulse—an act of purposeful self-indulgence. From here, we invite the "satisfied body" to engage in a more conditional process of expansion through sharpened awareness of visual, acoustic, imaginative, spatial, and kinesthetic relationships. To facilitate the development of our potential as individuals, we will enter into partnerships and group situations.

The workshop is open to all levels of experience and disciplines.

Mu-Yi Kuo

comes from Taipei, Taiwan. She trained in contemporary, classical and Chinese dance in Taiwan and Germany. Since 1995 she has been working as a dancer, choreographer and teacher. As a dancer, she worked with choreographers including Stephanie Thiersch, Anna Konjetzky, Rodolpho Leoni, Philipp van der Heijden, Pina Bausch, Yaron Shamir, Henrietta Horn, Michele Anne de Mey and Thierry de Mey. As a creator, her debut creation "Cycle C" (2011) was nominated by the Aerowaves European Network as the most outstanding interdisciplinary production of Germany. In 2012, she choreographed the solo theater work "Dance Play" for playwright Ana Mendes, winning the Prize of the Jury Sophiensaele at the 100° Berlin Festival. In 2013 she created an intermedia concert performance "Prisma" together with musicians Ensemble Ruhr during a residency at Pact Zollverein. She has taught in companies and institutions such as Pact Zollverein, Tanzhaus NRW Düsseldorf, Mouvoir Dance Company, Akram Khan Company, Cie Toula, Folkwang Tanzstudio and Ben J. Ripe Company. Since 2014, Mu-Yi Kuo has been on faculty of the Folkwang University of the Arts where she teaches dance, movement composition, improvisation and coaches student creations.

Something good...

Collaborative making, live art and the ethics of creation

Peadar Kirk

Dienstag, 25.09.2018 bis Freitag, 28.09.2018
jeweils ganztägig ab 10:00 | Tanzsaal 4 | 1 Score

What are we saying when we say a piece of work is "good"? What "good" can a piece of work do? How do we make something "good"?

This four day workshop looks at the process, aesthetics and ethics of collaborative creation in contemporary performance. Putting aside the idea of creative *tools* for the artist the workshop proceeds through a practical exploration of principals of creation that can be applied across artforms and in a range of processes. We will make texts, movement, mini installations and durational structures. We will ask ourselves what is good, who is this good for and what is our responsibility as artists. We will also laugh.

Peadar Kirk

is an Artist and Director working internationally in the fields of Performance and Sound Art. His work has recently been shown at The Southbank Centre and The Institute of Contemporary Arts in London, The National Theatre of Greece in Athens, Academy of Fine Arts in Turin and The Hong Kong Repertory Theatre. Peadar makes work that engages directly with communities to ask questions about how we meet amidst difference and how we create change. The scale of the work ranges from encounters in small rooms to large-scale public works in the urban environment.

Peadar trained as a director with Robert Lepage at the National Theatre, London and with Eugenio Barba at CPR, Wales. Peadar works with the BBC as a part of their development programme for new writers and as a mentor for emerging artists with hÅb, Manchester and Arts Captiva, Italy. His most recent academic publication was *The Performative Museum and the site constructive work of Mkultra* in Performance Research Journal published by Routledge.

PERCEPTIVE THEMES

Darko Dragičević

Dienstag, 25.09.2018 bis Freitag, 28.09.2018
jeweils ganztägig ab 10:00 | Tanzsaal B | 1 Score

Intro

General idea is to bring in reflection on interdisciplinary practices between performative arts and media.

Description of the Workshop questions differences and similarities between conceptual thinking in performance/dance and media arts and the role of either of them in relation to the artistic process and creation.

It reflects upon already existing works of selected visual and performance artists, filmmakers and poets such as Bruce Nauman, Hanne Darboven, Jane Campion, Maya Deren, Juliana Spahr and Inger Christensen.

They would serve as examples and highlight how these artists work with an embodied understanding which exceeds the borders of their respective media and finds its flow into performance/dance and media arts.

Tools such as editing, insertion of text, image manipulation, object placement etc. will define how the participants of the Workshop reflect differently upon the body, movement material, space, object, image and sound using various media.

The Workshop explores interdisciplinary and cross-media collaborations and it's open for participants coming from the fields of dance, visual arts, film, music and theatre.

Feedback as a form of critical practice will be implemented during the entire course of the Workshop.

Description

Perceptive Themes focuses on how to:

1. write a choreographic score/notation and
2. how to apply these scores using various media and performative tools

Choreography is understood - in the broadest sense - as an expanded practice through which to write/score movement of any potential matter.

It creates dynamics of the perceptual awareness.

In Deleuzian terms *to write is to become; to write is to draw a map.*

Map then becomes a cartography that is coextensive with the social field.

Initial aim of the Workshop would be to write the scores which would be purely focused on the concepts of the spatial navigation, organization and object placement and the use of sound.

This process will be facilitated by creation of auditory and visual diagrams consisted out of the map or several superimposed maps that would represent a new kind of realities.

These realities would create imaginary values giving direction to perception, or sets of very clear perceptible qualities which would constitute 'perceptive themes' - choreographic scores in which the body functions and co-exists.

'... no longer act simply as an abstract framework but actually exist in space.' - P. Boulez, *Relevés d'apprenti* (Paris, Seuil, 1966), p.372.

Space becomes a correlative space - *link which a statement entertains, not with other statements but with its subjects, objects and concepts.*

Each score will become shared practice between the Workshop participants.

Darko Dragičević (1979)

was born in Belgrade (RS) and lives in Berlin (DE). Dragičević explores interdisciplinary projects and cross-media collaborations within the fields of visual arts, film and performance and works internationally as a visual artist, film and performance maker.

His most recent projects include the performance *A Collective Body*, the choreographies *Make it - make it-don't fake it!*, *Approximations* and *Sonic Extensions* and *Failure as Practice*, an artistic project realized in collaboration with Goethe Institut Belgrade.

His films have been presented in numerous international film festivals and curated programs including Ann Arbor Festival Michigan, Cinedans Dance on Screen Festival in Amsterdam and Krakow Film Festival. As a Film Director, he received awards from the Bosifest 7th International Film Festival for and by people with disabilities in Belgrade, from the 57th International Short Film Festival in Oberhausen and from Casa del Cinema in Rome. Recently the film project *The Body as Archive*, a Tanzfonds Erbe Project has been awarded as the Best Documentary at Cinalfama Lisbon International Film Awards 2018.

His works in the field of visual arts have been featured in various solo and group exhibitions such as David Zwirner Gallery New York, The Armory Show New York and Otto Zoo Gallery Milan.

Dragičević frequently works in the field of education. He taught at TQW Tanzquartier Wien, at the University for Music and Dance Cologne/ZZT Centre for Contemporary Dance and at the University of Arts Bern and others. He holds a MFA (Hons) in Visual Arts and a BA in Visual Communication from The International College of Arts & Sciences in Milan and a Filmmaking diploma from New York Film Academy, New York City.

Workshoppool 2018

Wann	Was	Wer	Wo
17.-20.09.	1. site-specific performances & real time moments	Klaus Borkens	Zeche + Kokerei Zollverein (Essen) Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen Treffpunkt: Schacht XII, Halle 8
	2. Ringen und Rangeln – Sicherheit durch Selbst-Bewusst-Sein	Sylvia De Rosa	Tanzsaal B
	3. Making No(n)sense	Julie Nesher	Tanzsaal 4

21.-24.09	1. Mikrofonsprechen	Uta Reitz	Tonstudio im Wesselswerth/Studio WDR Köln
	2. Tai Chi	Chun-Hsien Wu	Tanzsaal B
	3. Spontaneous Release: Movement Improvisation	Mu-Yi Kuo	Tanzsaal 3

25.-28.09	1. Something good....Collaborative making, live art and the ethics of creation	Peader Kirk (GB)	Tanzsaal 4
	2. PERCEPTIVE THEMES	Darko Dragičević	Tanzsaal B